

Professionell Deeskalieren

effektiver Arbeitsschutz

Referent: Lars Mechler

Diplom Sportwissenschaftler, Systemischer Berater (DGSF), Anti-Gewalt-Trainer, Deeskalationstrainer (ProDeMa)



Aggressiver Affektausdruck

Vorform aggressiven Verhaltens

Kollektive Aggression

oftmals eine symmetrische Eskalation

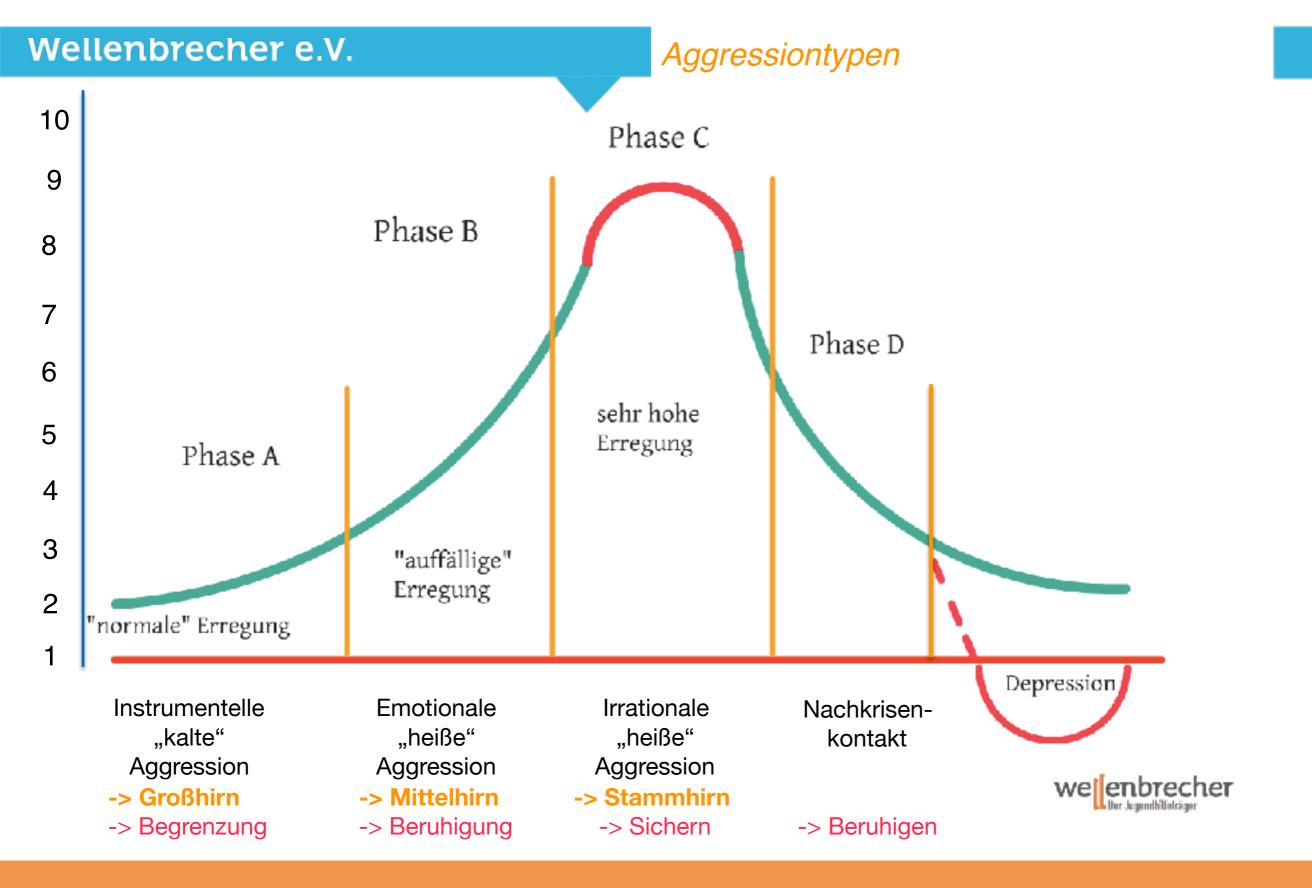
Reaktives / Affektives Aggressionsverhalten

z.B. Angst, Abwehr, Verwirrung, Schreck...

Aktives Aggressionsverhalten

z.B. Erlangung, Macht, Lust,



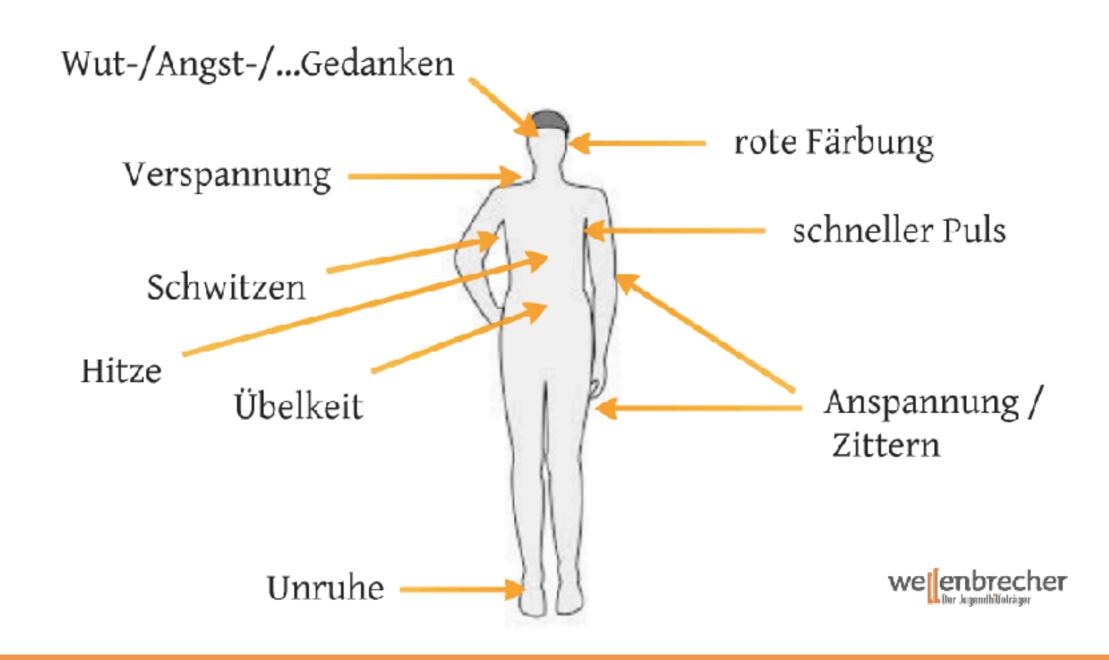




§ 323c StGB

(1) Wer Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies erforderlich und ihm den Umständen nach zuzumuten, insbesondere ohne erhebliche eigene Gefahr oder Verletzung anderer wichtiger Pflichten möglich ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

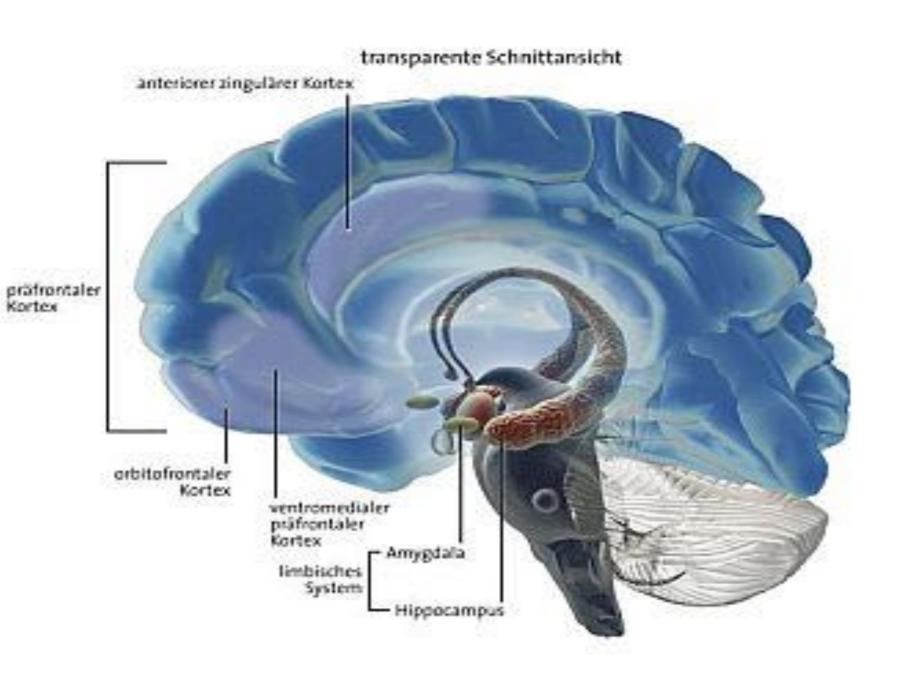




Physische Auswirkung von großem Stress

- Ausschüttung körpereigener Opiate (Adrenalin, Noradrenalin, u.a.) und Glukokortikoide (insbesondere Kortison).
- Gesteigerte Aktionsbereitschaft, Betäubung, Erstarren
- Steigerung von Blutdruck und Puls
- Intensivierung der Durchblutung von Muskeln und Gehirn
- Fokussierte Wahrnehmung
- Kognitive und emotionale Selbststeuerung wird reduziert





Großhirn - Cortex (80%)

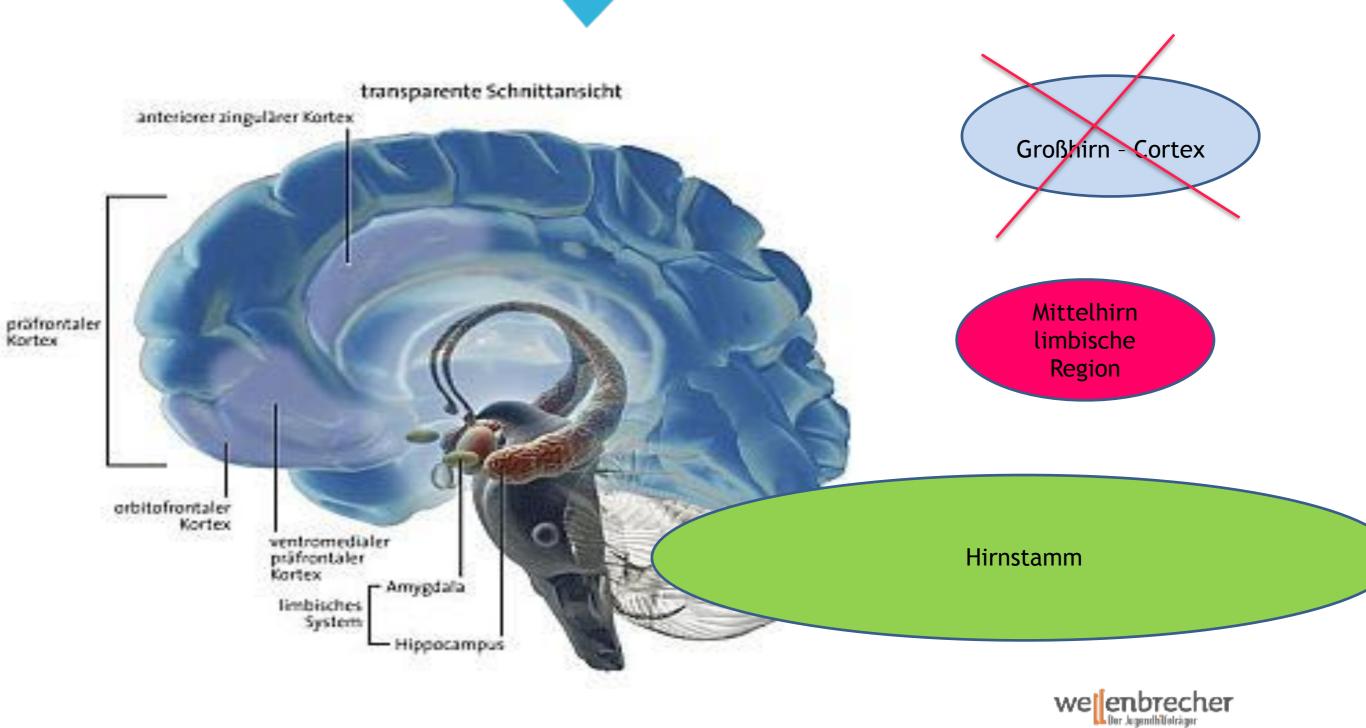
Mittelhirn limbische Region

Hirnstamm



Wellenbrecher e.V.

Hirnphysiologie - massiver Anspannung



- MA haben ein Anrecht auf einen sicheren Arbeitsplatz und auf Schulung im Umgang mit Gefahrensituationen, die im Umgang mit ihrer Klientel entstehen können.
- Der "betreute" Mensch hat ein Recht auf professionell vorbereitetes Personal, das unvermeidbar auftretenden Anspannungszuständen und aggressiven Verhaltensweisen differenziert und souverän umgehen kann.
- Hauptziel = Vermeidung von psychischen und physischen Verletzungen jeder Art!



- Die Wahrnehmung von Menschen ist subjektiv
- Jegliches Verhalten ist Kommunikation
 Also ist herausforderndes und aggressives Verhalten auch ein Versuch sich mitzuteilen und Beziehung zu gestalten.
- Das "problematische" Verhalten ist im Ursprung ein Problemlöseversuch, welcher in der Wahl der Mittel von der Norm abweicht und sozial unerwünscht ist.





Wichtiger Hinweis

Gewalt und Aggression sind als Begriffe in der Regel negativ und "schuld"besetzt, sowie oft unklar oder unterschiedlich definiert. Wenn Sie über Gewalt und Aggression sprechen müssen / wollen, dann klären Sie vorher ab, was genau Sie damit meinen.

Am einfachsten und klarsten ist es aber über konkret beobachtbares Verhalten und die damit verbundenen Gefühle und Bedürfnisse zu sprechen!



Verhalten

Bedürfnisse Emotionen

Kompetenzen

Umweltfaktoren + deren Wahrnehmung

soziale, kulturelle, biographische Faktoren

genetische, medizinische Faktoren



Verhalten

Bedürfnisse Emotionen



Kompetenzen

Umweltfaktoren + deren Wahrnehmung

soziale, kulturelle, biographische Faktoren

genetische, medizinische Faktoren

In der akuten Deeskalation von Hochanspannung geht es vor allem um diese Ebene!



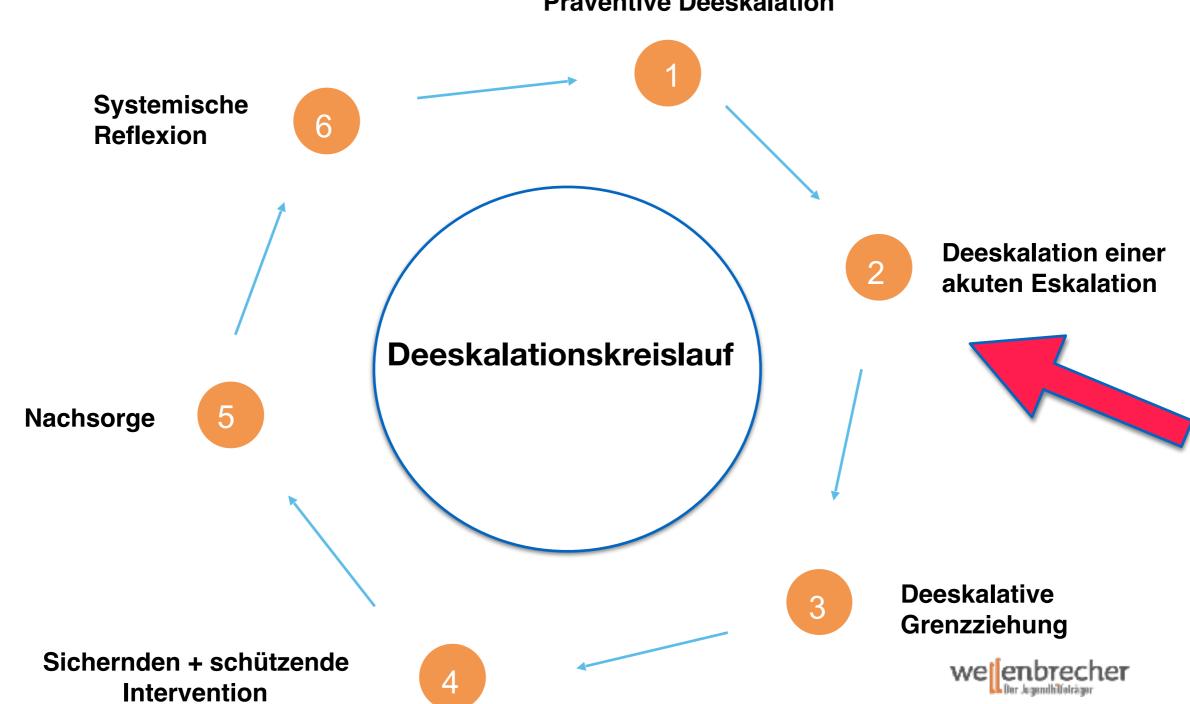


Sekundäremotion

Primäremotion

wellenbrecher





- Umstände wahrnehmen
 - wer / was / wie viele / warum / wie / wo
- Risiko einschätzen
 - für mich
 - für "Unbeteiligte"
 - für "Beteiligte"
- **M**aßnahmen

Direktes Eingreifen Abwarten + Hilfe holen

Entfernen + Hilfe Holen

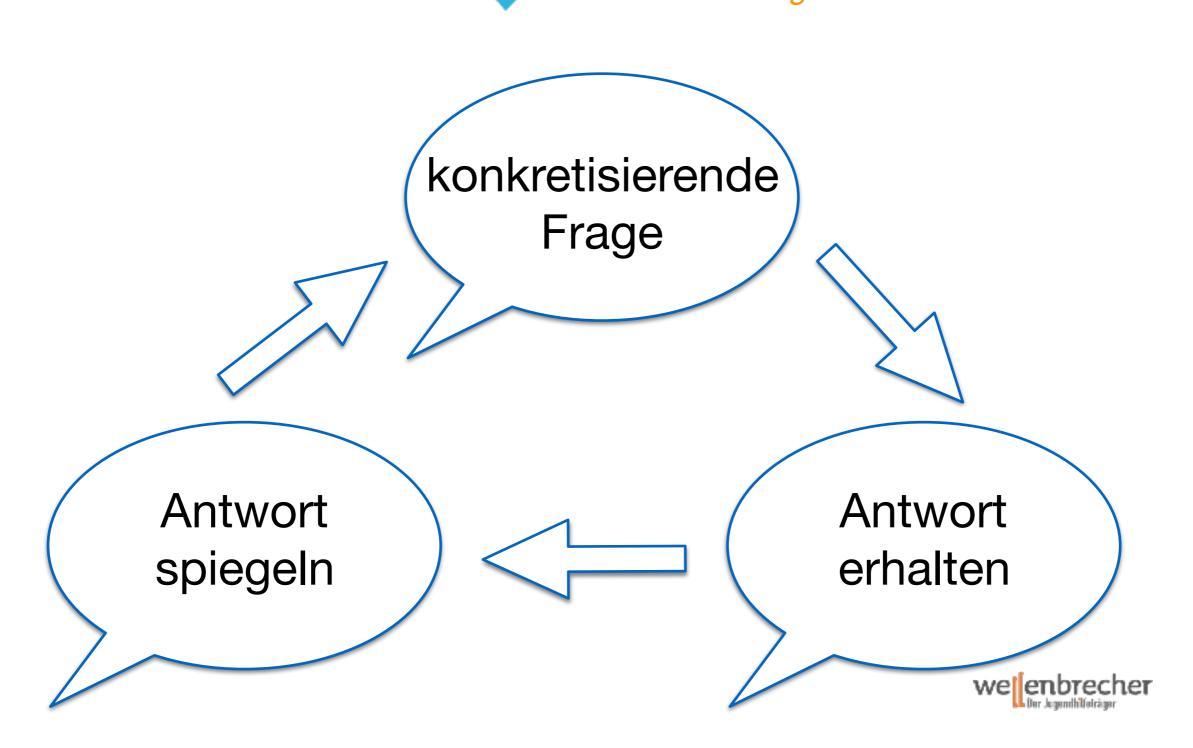


- Unterbrechen / In Kontakt kommen
 - STOP-Reize setzen
 - Umlenkung der Aufmerksamkeit
 - Irritation / Musterunterbrechung
 - -> einen relevanten Reiz setzen!!
- Wenn nötig: Trennen
- 2 In Beziehung gehen (durch Spiegeln)
- **3** Konkretisieren / evtl. entlastende Führung
- 4 Verständnis für Leitemotion zeigen
- 5 Stabilisieren / Lösung finden



- 1 STOP!
 NAME RUFEN!
- Wenn nötig: Trennen
- 2 Ich bekomme mit wie es dir gerade geht!!!
- Was genau ist passiert? Was bedeutet das für dich?
- Ich kann deine Lage verstehen!
- Was brauchst du jetzt??





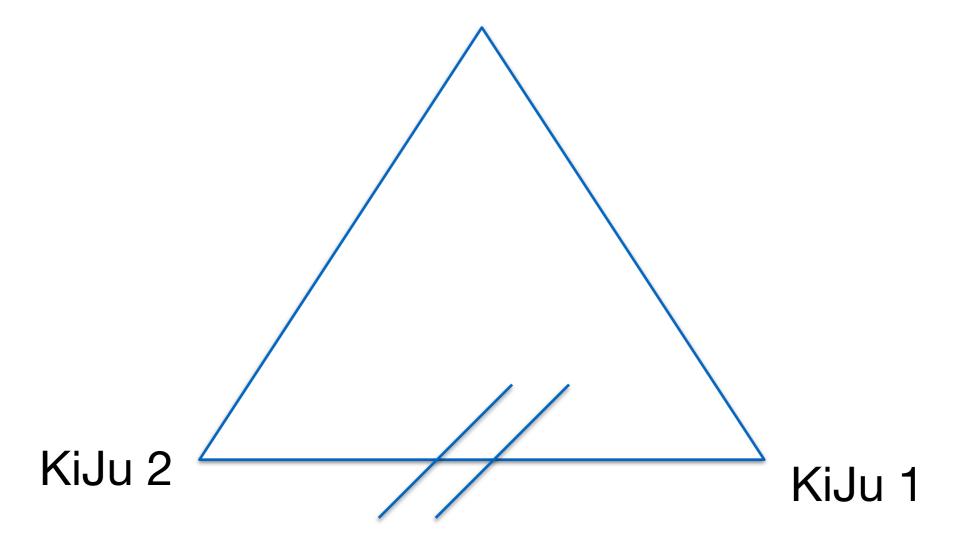
Deeskalation bei Hochanspannung zwischen mehreren Personen

Grenzbereich der Deeskalation





Pädagogen



Nicht mehr dran denken



Nicht mehr hören

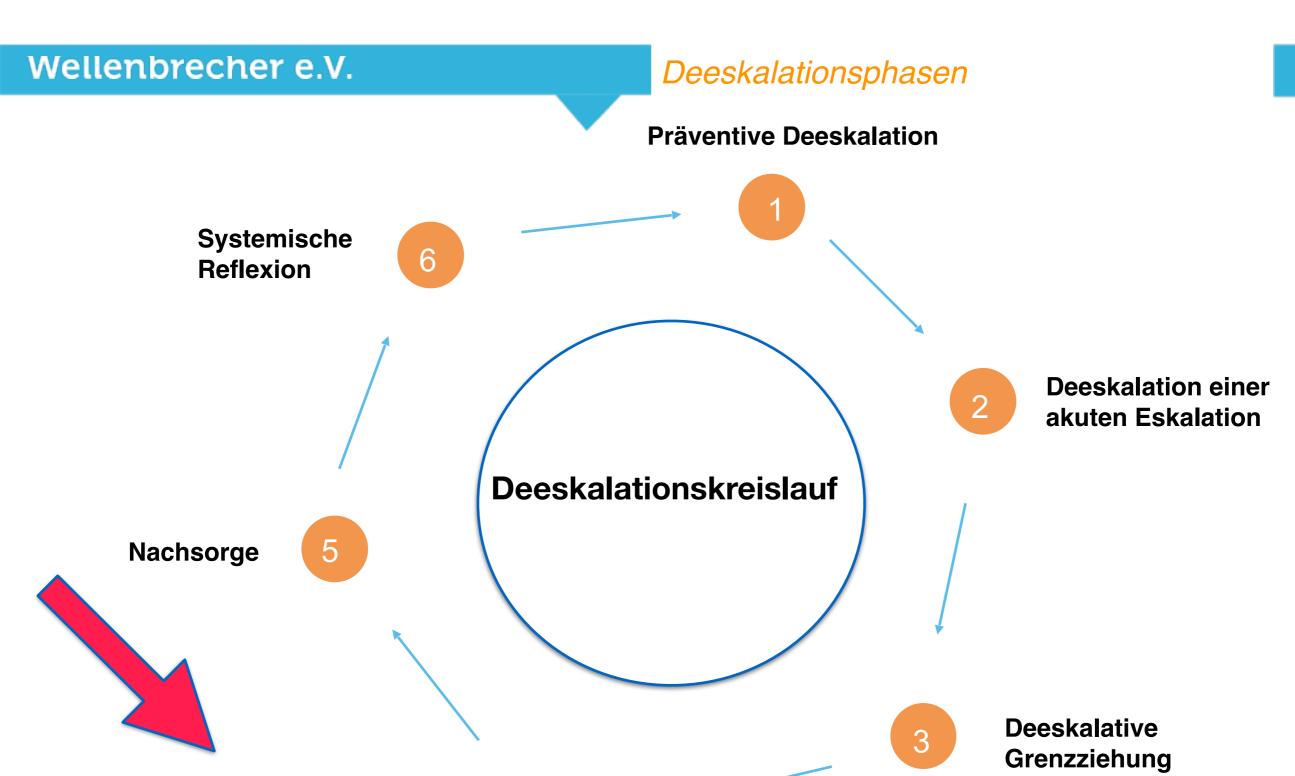


Nicht mehr sehen



Nicht mehr spüren





4

Sichernden + schützende

Intervention



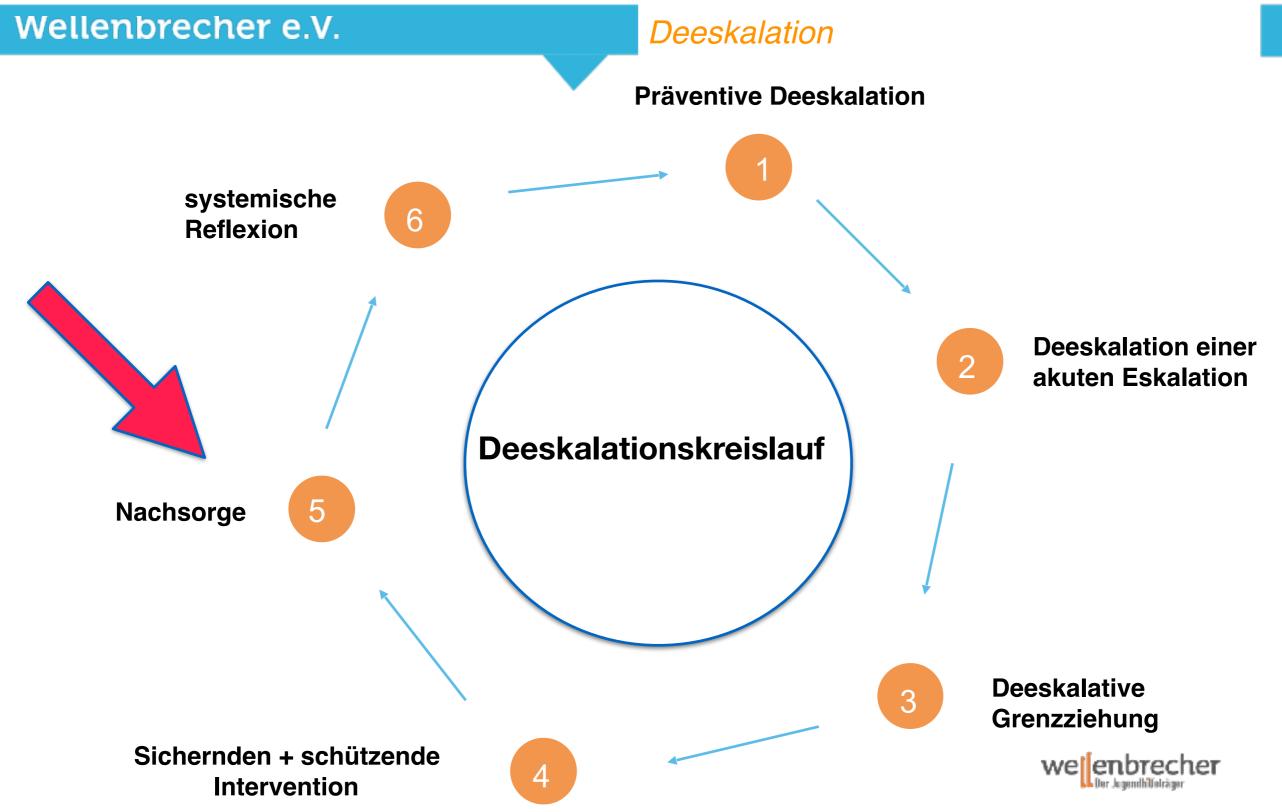
§ 32 StGB

- (1) Wer eine Tat begeht, die durch Notwehr geboten ist, handelt nicht rechtswidrig.
- (2) Notwehr ist die Verteidigung, die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen anzuwenden.



- Wenn verbale Deeskalation nicht ankommt / reicht
- ➡ Schafft Voraussetzung für verbale Deeskalation
- Einsatz körperlicher Begrenzung nur im Notfall
- ➡ Birgt immer ein Risiko für die intervenierende Person
- Wenn irgendwie möglich dann mit mehreren Personen
- Das geringste Maß an Macht





- Entspannung / (innerer) Abstand
- Physische und psychische Versorgung
- Fürsorgliche Betreuung
- ➡ Dokumentation (muss nicht vom Betroffenen gemacht werden!)
- Eintrag ins Verbandbuch
- ➡ Transparenz über den Vorfall schaffen
- Gleichgewicht wieder herstellen





Verbandbuch

- Dokumentation aller Erste-Hilfe-Maßnahmen in Folge von Arbeitsunfällen
- Dokumentiert werden: alle wichtigen Informationen zum Hergang und Gesundheitsschaden, Datum, Ort, Angaben zu den Verletzten / zur Verletzung / Ursachen, Erste-Hilfe-Maßnahmen, Personalien der Helfer
- Aufbewahrung dieser Doku-Pflicht sind 5Jahre
- Wichtiges Dokument bei der Beanspruchung von Leistungen durch die Unfallversicherung

